

Robinsons Abenteuerreisen

Philippinen: Das gestohlene Rentier

Kinder
Kinder



kinder
not
hilfe

Das ist Robinson.

Er heißt nicht wirklich so,
das ist ein Spitzname,
den ihm seine Freunde
gegeben haben.

Eigentlich ist er ein ganz
gewöhnlicher Junge aus
Deutschland.

Aber er hat
ein großes
Geheimnis!



Robinson hat auf dem Dachboden ein uraltes Buch gefunden mit Fotos von jedem Land der Erde. Das Besondere daran ist: Es hat Zauberkräfte! Wenn Robinson sich ein Foto anschaut und sich ganz fest wünscht, in dieses Bild hineingezaubert zu werden, dann passiert etwas total Ver-rücktes: Es zischt und pfeift, er wird hochgewirbelt und landet weit weg an dem Ort, den er auf dem Foto gesehen hat. Ist das nicht unglaublich?





Heute ist
Robinson auf die
Philippinen gezaubert worden.

Er landet auf einem großen Sack Reis,
der hoch oben auf dem Dach eines Kleinbusses liegt. Die Fahrgäste
erschrecken sich fast zu Tode und halten Robinson für einen Geist!

Robinson freundet sich mit Richie und ihrem Papa an, die auch auf dem
Dach sitzen. Sie sind drei Stunden unterwegs, bis sie endlich in einem
Dorf ankommen. Hier wohnt Richies Familie.

Richie lebt mit ihren Eltern und elf Geschwistern in einem Haus, das auf Pfählen steht. Die Familie ist sehr arm, deshalb müssen alle arbeiten und Geld verdienen, auch die Kinder. Sie basteln goldene Rentiere aus Pappmaschee. Bis die Farbe trocken ist, stellen sie sie auf die Veranda. Die Rentiere werden an die Touristen verkauft.



Alle Kinder wollen Robinson zeigen, wie sie die Rentiere machen. Aus Zeitungspapier und Kleister formen sie den Körper. Er muss in der Sonne trocken, dann bemalen sie ihn und lassen ihn wieder draußen trocknen. Es dauert Stunden, bis ein Rentier fertig ist.

Die Kinder arbeiten den ganzen Tag. Der Klebstoff und die Farbe sind giftig und machen krank.



Plötzlich schreit Richie von draußen: „Ein Rentier fehlt!
Es ist gestohlen worden! Was können wir nur tun?“

Richies Bruder hat eine gute Idee:
„Die Farbe ist noch nicht trocken.
Also muss der Dieb
goldene Finger
haben.“



Um den Dieb zu finden, gehen die Kinder durch das Dorf und begrüßen alle Leute, die sie treffen. Auf den Philippinen schüttelt man Erwachsenen nicht die Hände, sondern hält sich ihre Hand an die Stirn. Auf diese Weise können die Kinder unauffällig prüfen, ob jemand goldene Finger hat. Dann wäre derjenige der Dieb!

Außerdem versuchen die Kinder, unauffällig in die Taschen und Körbe der Leute zu schauen.

Doch alle Anstrengungen sind vergebens – das Rentier und der Dieb bleiben verschwunden.







Enttäuscht sitzen die Kinder vor dem Haus. Sogar das Schwein von Richies Familie scheint traurig zu sein. Richie gibt ihm einen liebevollen Klaps. Doch was ist das? Seine kleine Schnauze glänzt golden!

Richie springt schreiend auf, rast zum Schweinetrog und wühlt darin herum. „Denkt sie etwa, sie ist ein Schwein?“, fragt eine ihrer Schwestern entgeistert.

Jubelnd hält Richie ein ziemlich mitgenommenes goldenes Rentier hoch!
Ein Huhn flattert weg. Es hat goldene Federn. Die Kinder prusten los! Also
hat ein Huhn das Rentier oben von der Veranda in das Schweinefutter
geschubst.

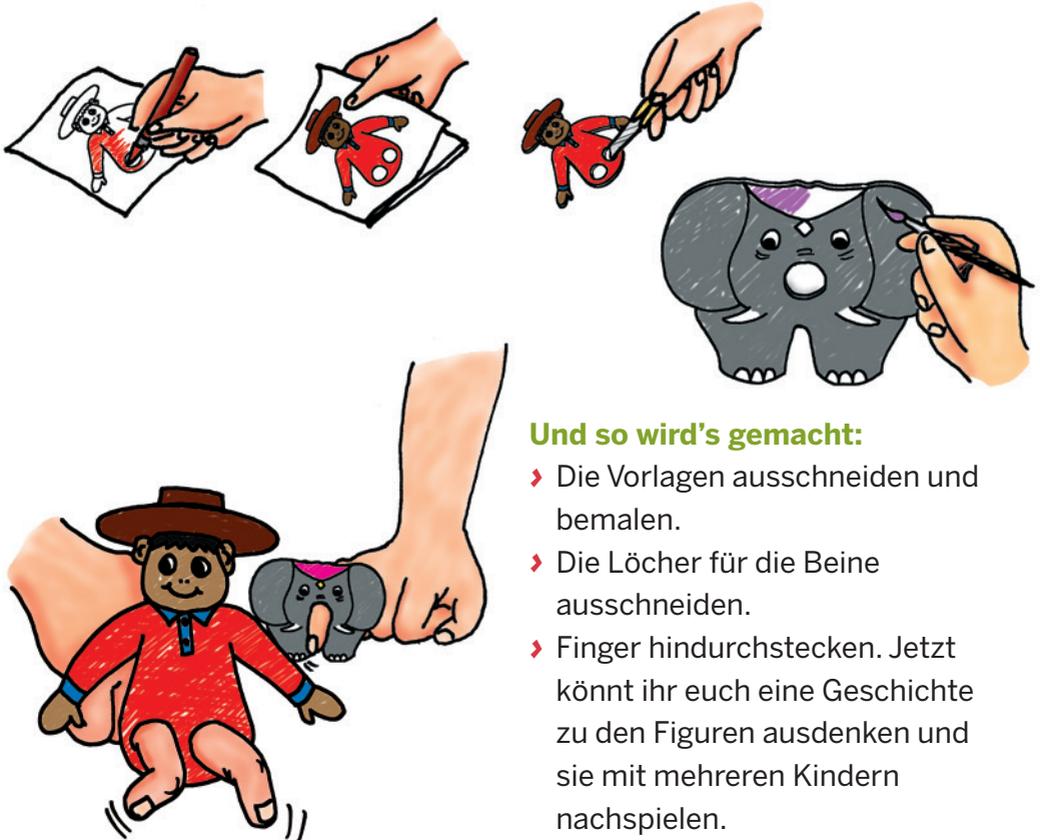
„Jetzt haben wir ein Rentier weniger, aber dafür ein goldenes
Huhn!“, ruft Richie kichernd.



Robinson ist erleichtert, dass alle wieder fröhlich sind. Bevor er was sagen kann, wird er in die Luft gewirbelt, und weg ist er. Das Zauberbuch hat ihn wieder nach Hause gebracht. Aber eine goldene Hühnerfeder wird ihn immer an sein Abenteuer erinnern.

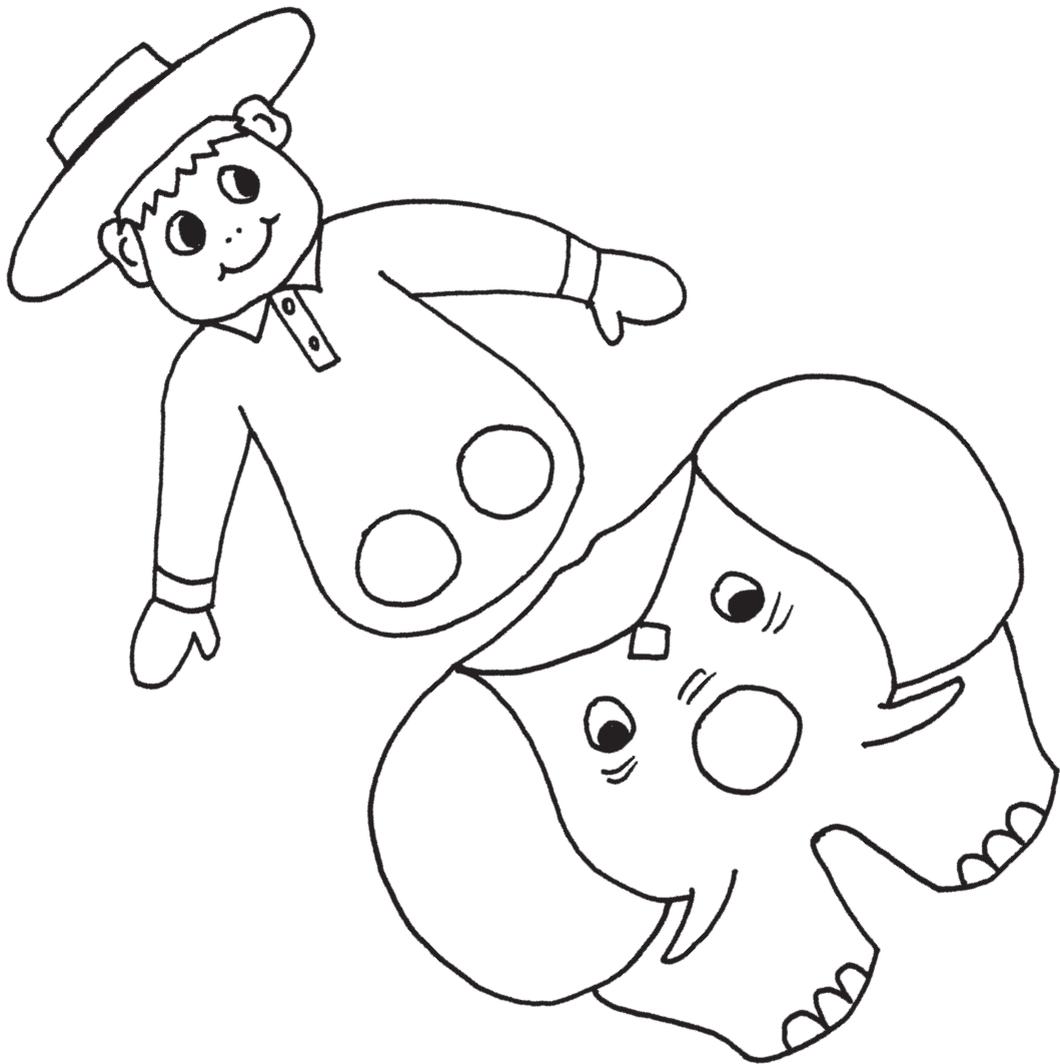


Wir basteln philippinische Fingerpuppen



Und so wird's gemacht:

- › Die Vorlagen ausschneiden und bemalen.
- › Die Löcher für die Beine ausschneiden.
- › Finger hindurchstecken. Jetzt könnt ihr euch eine Geschichte zu den Figuren ausdenken und sie mit mehreren Kindern nachspielen.



Die Kindernothilfe stellt sich vor

Die Kindernothilfe ist ein Kinderhilfswerk, das mehr als zwei Millionen Kinder in 31 Ländern dieser Welt unterstützt. Kinder aus armen Familien sollen jeden Tag satt werden, etwas anzuziehen haben, von einem Arzt behandelt werden, wenn sie krank sind, zur Schule gehen und später eine Ausbildung machen können. In unseren Projekten lernen die Mädchen und Jungen ihre Rechte kennen und wie sie sich wehren können, wenn jemand dagegen verstößt.

In Deutschland setzt sich die Kindernothilfe gemeinsam mit anderen Organisationen zum Beispiel gegen ausbeuterische Kinderarbeit ein, gegen den Einsatz von Kindersoldaten und dafür, dass alle Kinder auf der Welt zur Schule gehen können.

Weitere Robinson-Materialien unter www.robinson-im-netz.de oder www.kindernothilfe.de

Impressum

Kindernothilfe e.V., Düsseldorfer Landstraße 180, 47249 Duisburg,

Telefon 02 03.77 89-0, Service-Telefon 02 03.77 89-111,

www.kindernothilfe.de, info@kindernothilfe.de

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD Bank,

IBAN DE92 3506 0190 0000 4545 40 BIC DUISDE33

Redaktion: Gunhild Aiyub (verantwortlich), Imke Häusler, Anna Alicia Kier

Illustrationen: Peter Laux (Geschichte), Angela Richter

Gestaltung: Angela Richter, **Druck:** Die Umweltdruckerei/Hannover

Redaktionsschluss: Dezember 2017

Die Kindernothilfe in Österreich, Luxemburg und in der Schweiz:

Kindernothilfe Österreich: www.kindernothilfe.at, info@kindernothilfe.at

Stiftung Kindernothilfe Schweiz: www.kindernothilfe.ch,

info@kindernothilfe.ch

Kindernothilfe Luxemburg: www.kindernothilfe.lu, info@kindernothilfe.lu

